

Protokoll der 9. Sitzung der AG Fernleihe

Ort: München, Gärtner-Saal der BSB

Datum: 12.11.2014, 10.00 bis 16.00 Uhr

Teilnehmer:

Fr. Bayer (SB Regensburg)

Hr. Bohm (TUB München)

Hr. Fehn (UB Bayreuth)

Hr. Findling (BSB München)

Dr. Gillitzer (BSB München, Vorsitzender)

Hr. Jäkle (BVB Verbundzentrale München)

Fr. Lerch (UB Regensburg)

Fr. Pilz (UB Augsburg)

Entschuldigt: Fr. Hantmann (HSB Kempten)

Protokoll: Beate Lerch

Nächste Sitzung: 8. Juli 2015

Tagesordnung:

1. Tagesordnung, Protokoll, nächste Sitzung
2. Fernleihkopien aus Print- oder eZss (Abschluss/Auswertung der Umfrage)
3. Stand der eBook-Fernleihe
4. Fortbildungsveranstaltung für öffentliche Bibliotheken
5. Masken der Benutzerfernleihe
6. Freie Bestellungen und Vormerkungen für Monographien und Kopien
7. ILV-Bestellungen über ZFLS verwalten
8. Gelber Leihverkehr
9. Sonstiges: Gymnasien, SB Passau, ISIL, Fernleihtreffen, Statistik

1. Tagesordnung, Protokoll, nächste Sitzung

Die Tagesordnung für die heutige Sitzung wird genehmigt.

Protokoll: Beate Lerch

Nächste Sitzung der AG FL: 8.7.2015 im J.-A.-Schmeller-Raum der BSB.

2. Fernleihkopien aus Print- oder eZss (Abschluss/Auswertung der Umfrage)

2.1 Auswertung der Umfrage:

Um die Frage zu klären, ob es nötig sei, Bibliothekskunden darauf hinzuweisen, wenn die Fernleihkopie aus einer e-Version stammt, erfolgte eine Umfrage unter den bayerischen Bibliotheken:

über die Bay-LV-Liste waren Bibliotheken aufgefordert, Beispiele anzuführen, bei denen sich e-Version und Printausgabe von Zeitschriftenartikeln unterscheiden.

Zeitraum: drei Monate (Februar 2014 bis Mai 2014).

Ergebnis:

Zwei Fälle wurden in diesem Zeitraum gemeldet:

- Eine e-Version enthielt im Unterschied zur Printversion Videodateien
- Die Darstellung von Formeln und Graphiken wich zwar bei der über WISO und JURIS angebotenen e-Version leicht ab, aber zwischen Printversion und e-Version des Verlags gab es keine Unterschiede.

Daher kam die AGFL zu dem Beschluss, dass solch ein Hinweis für die Bibliothekskunden nicht erforderlich sei.

2.2 Stand: Kopien aus eZeitschriften

Inzwischen liegt der Anteil der über die eZeitschriften erledigten Kopienbestellungen bei ca. 30%.

Große Vorteile:

- kurze Lieferzeiten (oft am gleichen Tag)
- äußerst bedienfreundliche Oberfläche über den ZFLS
- ein Drittel weniger Aushebe-/Scanaufwand in den Geberbibliotheken

Probleme:

- Noch keine Lieferungen aus außerbayerischen Verbänden möglich (BVB: liefert bereits seit September 2013 an alle Verbände; SWB: nur regionale Lieferung; die anderen Verbände haben diese Funktionalität – soweit bekannt – noch nicht im regionalen Produktionseinsatz).
- Einschränkungen durch bestehende Lizenzverträge:
Ein relativ hoher Anteil der Lizenzverträge schließt den elektronischen Lieferweg zwischen Bibliotheken aus (Indikator p: nur Papierkopie an die Nehmerbibliothek, elektronische Übertragung zwischen den Bibliotheken ausgeschlossen)

Die Verbundzentrale erstellt eine Statistik über die durchschnittlichen monatlichen Bearbeitungszeiten in den gebenden Bibliotheken bei elektronischen Zeitschriften und Papieraussagen für den Zeitraum Juli 2013 bis Oktober 2014.

- ➔ Arbeitsauftrag an die KER (Kommission für elektronische Ressourcen):
Nachfrage bei großen Verlagen/eZss-Lieferanten bzgl. dieser Lizenz einschränkung: „elektronische Übertragung zwischen den Bibliotheken ausgeschlossen“.
Durch Aufhebung dieser Einschränkung entstünde dem Verlag kein Nachteil: der Endnutzer erhält in jedem Fall nur die Papieraussage.

3. Stand der eBook-Fernleihe

Seit 2. April 2014 ist im Bayerischen Verbund e-Book-Fernleihe technisch möglich.

<https://fl.bib-bvb.de/zfl/info/E-Book-Fernleihe.pdf>

Verhandlungen der KER mit Verlagen laufen.

Tragfähige Lizenzvereinbarungen liegen leider noch nicht vor.

In den Verhandlungen mit den Verlagen muss die Möglichkeit der Fernleihe gesamter eBooks angestrebt werden. Lizenzverträge, die nur Kopienlieferungen aus eBooks erlauben, genügen nicht.

Falls keine Fernleihlizenz für ein gesamtes Produktsigel besteht, wäre technisch auch die Zuordnung zu Einzeltiteln möglich.

Die E-Books-Konfigurationsdatenbank kann über Webservices und eine Administrationsoberfläche den anderen Verbänden zur Verfügung gestellt werden. Auch für die Bereitstellungskomponente ist dies denkbar.

Evtl. kommt dadurch nochmals Bewegung in die Lizenzverhandlungen.

4. Fortbildungsveranstaltung für öffentliche kleinere Bibliotheken

Termin: Dienstag, 24. März 2015 an der BSB, München

Veranstalter: Bibliotheksakademie Bayern

Konzept: AGFL

Zielgruppe: kleine wissenschaftliche Bibliotheken, Spezialbibliotheken (Fernleihbedarf sporadisch, aber regelmäßig)

Methode: Workshop (max. 15 Teilnehmer)

Vorstellung konkreter Arbeitsvorgänge in der Fernleihe durch Kurzreferate.

Moderation: Dr. Gillitzer

Referenten: Fr. Pilz, Hr. Fehn, Fr. Lerch.

Unterstützung durch Hr. Jäkle und Hr. Findling

Themen:

- Bestellwege (über lokale OPACs, Gateway oder ZFLS-Administration)
- Fernleihbearbeitung über ZFLS (passiv)
- Fernleihbearbeitung über ZFLS (aktiv)
- Internationale Fernleihe
- Kommunikationskanäle für Fernleihbibliothekare (Diskussionsforum Fernleihe, Bay-LV-Liste, Fernleihe-Blog, Email an die AGFL, Wiki)

Anmeldebedingung: Jeder Teilnehmer muss im Vorfeld bis zu drei konkrete Fragen per E-Mail an die AGFL schicken.

5. Masken der Benutzerfernleihe

Folgende Änderungen wurden beschlossen:

- Null-Treffer-Maske-Button „Fernleihbestellung (Buch)“ -> „Fernleihbestellung (Buch u.a.)“

In der Null-Treffer-Maske für Fernleihbestellung(Buch)

- Angaben zum Besteller->Angaben zu Bestellerin/Besteller
- Bibliothek/Sigel->Bibliothek
- Benutzername->Name
- Autor->Autor/Hrsg.
- Button „Kopienbestellung“ ->„Kopie aus diesem Buch bestellen“

In der Null-Treffer-Maske „Fernleihbestellung (Kopie aus einem Buch/einer Zeitschrift)“ :

- Angaben zum Besteller->Angaben zu Bestellerin/Besteller
- Bibliothek/Sigel->Bibliothek
- Aufsatztitel->Titel des Aufsatzes
- Aufsatzautor-> Autor des Aufsatzes

In allen Masken der Benutzerfernleihe erscheint folgender Text zukünftig unmittelbar oberhalb des Buttons „Fernleihbestellung abschicken“:

Wichtig: Eine Fernleihe (Beschaffung von Literatur aus einer anderen Bibliothek) ist nur möglich, wenn sich ein Buch oder eine Zeitschrift nicht im Bestand einer Bibliothek vor Ort befindet. Ein dort verliehenes oder nicht verleihbares Buch kann leider auch nicht über Fernleihe beschafft werden!

6. Freie Bestellungen für Monographien und Kopien (andere Verbünde)

Momentan gilt für Freie Bestellungen:

Gebende Bibliotheken aus den Verbänden BVB, HBZ, HeBIS, SWB (Monographien) bzw. BVB, HeBIS, SWB (Kopien)

2015 evtl. Realisierung geplant bei GBV und KOBV (Monos und Kopien).

Im HBZ derzeit kein Interesse an einer Realisierung der Freien Bestellmöglichkeit für Kopien.

2015 evtl. auch PDF-Lieferung in der Kopienfernleihe mit KOBV.

7. Internationale Fernleihbestellungen über ZFLS

Bei den meisten Bibliotheken erfolgen Bestellungen aus dem Ausland momentan ausschließlich auf konventionellem Weg (über E-mails, IFLA-Bestellformulare etc.). Die Bestellverwaltung muss manuell in eigenen Systemen durchgeführt werden. Die Bezahlung erfolgt über IFLA Voucher oder internationale Überweisungen. Kontakte zur Nehmerbibliothek über Emails oder auf dem Postweg (Rückfragen; Absagen; Rechnungsversand).

Eine Verwaltung dieser AFL- Bestellungen über den ZFLS könnte die Arbeitsvorgänge vereinfachen und beschleunigen.

Pilotprojekt der UB Regensburg:

Die UB Regensburg erstellt aufgrund eingehender ILV-Bestellungen Freie Bestellungen im ZFLS.

Voraussetzung: die ausländische Nehmerbibliothek muss in der Konfiguration als Email-Bibliothek definiert werden. Es muss für diese Bibliothek ein eigenes Verbundkennzeichen verwendet werden. Es sind Programmänderungen erforderlich.

->die UB Regensburg liefert an die Verbundzentrale vorab eine Liste der ausländischen Bibliotheken, die regelmäßig bestellen (ISIL und Emailadresse).

Weitere Bibliotheken können nachgeliefert werden.

Dann kann die UBR eine Freie Bestellung für die ausländische Nehmerbibliothek erstellen.

Mitteilungen, Rückfragen, Absagen an die Nehmerbibliothek durch Emails aus dem ZFLS. Antworten können in der Bestellhistorie gespeichert werden. Statistik und Voucherverwaltung können über den ZFLS erfolgen.

In einer weiteren Projektphase könnte den ausländischen Bibliotheken dann der direkte Zugriff auf die ZFLS-Administration gewährt werden.

8. Gelber Leihverkehr

Nicht zum Leihverkehr zugelassene, meist kleinere bayerische Bibliotheken schicken ihre Fernleihwünsche momentan noch per Leihschein an eine der vier bayerischen Landesfachstellen. (München, Nürnberg, Regensburg, Würzburg), wo sie nachbearbeitet und an potentielle Geberbibliotheken verschickt werden. Nachteile: Zeitverlust, Informationsfluss zwischen Nehmerbibliotheken und Geberbibliotheken schwierig und aufwändig

Vorschlag der AGFL:

Jede Bibliothek mit Fernleihbedarf sollte zum Leihverkehr zugelassen werden.

➔ **Arbeitsauftrag:** die Leihverkehrszentrale leitet in Zusammenarbeit mit den Landesfachstellen diese Zulassungen in die Wege und betreut diese kleinen Bibliotheken bei der Online-Fernleihe.

Dadurch entsteht zukünftig eine Verlagerung der Tätigkeit der Landesfachstellen vom Bearbeiten konventioneller Fernleihbestellung (gelbe Leihschein) zur Beratung, wie Fernleihbestellungen online aufgegeben und bearbeitet werden.

9. Sonstiges

9.1 Fernleihe an Gymnasien

Einige bayerische Gymnasien haben die Möglichkeit, direkt über den OPAC der Geberbibliothek zu bestellen.

Nachteile: Informationsfluss zwischen Gymnasium und Geberbibliotheken schwierig und aufwändig (v.a. bei Rückfragen und Absagen)

Vorschlag der AGFL:

Zulassung der Gymnasien zur Online-Fernleihe

oder

die Gymnasialschüler können nur noch als Einzelnutzer über die nächstgelegene Bibliothek mit Fernleihzulassung bestellen

9.2 Staatliche Bibliothek Passau (Sigel 154)

Die Staatliche Bibliothek Passau bestellt direkt über die OPACs bayerischer Geberbibliotheken.

Nachteile für die Geberbibliotheken:

- Informationsfluss aufwändig (v.a. bei Rückfragen und Absagen)
- keine statistische Erfassung/Abrechnung der Fernleihen möglich

Die Bayerische Staatsbibliothek wird die SB Passau in einem Schreiben auf ihr nicht regelkonformes Verhalten hinweisen.

Jede Geberbibliothek hat die Berechtigung, die Bestellung so auszuführen, wie sie abgegeben wurde:

Ablage im Abholregal, nach 10 Tagen Rückbuchung

9.3 ISIL statt Sigel

ISIL (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations) ist ein internationales Kennzeichen für Bibliotheken, Archiven, Museen und verwandten Einrichtungen zu deren Identifizierung in regionalen Verbunddatenbanken, dem Leihverkehr etc.

Die aktuelle Version 4.3 des Zentralen Fernleihservers unterstützt auch die Verwendung von ISIL (neben Sigel). Der ZFLS kann beides verarbeiten.

Die aktuelle AC-Version (4.2 pl1) bietet nun ebenfalls diese Möglichkeit. Skript liegt vor. Die Anwendung ist allerdings noch nicht getestet.

Da in Zukunft das Bibliothekssigel zunehmend durch ISIL ersetzt werden wird (Vorteile: eindeutiger, international einsetzbar), sollte das Referat Anwendungsbetreuung der Verbundzentrale von interessierten ASP-Bibliotheken gebeten werden, die Verwendung von ISIL statt Bibliothekssigel mittelfristig zu realisieren.

9.4. Fernleihtreffen für die bayerischen Fernleihbibliothekare

Wiederholte Nachfragen einzelner Bibliotheken zeigen, dass Bedarf für ein bayerisches Fernleihtreffen besteht. Momentan gibt es noch keine konkreten Planungen zu Termin, Veranstaltungsort und Themen.

Die AGFL wird das Thema nochmals aufgreifen.

9.5. Statistik

Für die Erstellung der Deutschen Bibliotheksstatistik gibt es die Empfehlungen der KSI.

Für die Statistik der Bayerischen Leihverkehrszentrale fehlt eine Anleitung bzgl. der Interpretation/Zuordnung der erforderlichen Zahlen.

Resultat: uneinheitliche Vorgehensweise, nicht vergleichbare Zahlen

Dr. Gillitzer wird sich diesbezüglich mit Frau Tecler (Bayerische Leihverkehrszentrale) in Verbindung setzen.